Vereinigung akademischer
Mittelbau der Universität
Zürich

VAUZ
Büro 206
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich
+41(0)44 634 24 11
vauz@vauz.uzh.ch
www.vauz.uzh.ch

Universität Zürich
Vize-Rektorin
Künstlergasse 15
8001 Zürich
Schweiz

Zürich, 16.12.2019

Stellungnahme der VAUZ zu den Ergebnissen der Mitarbeitendenumfrage

Sehr geehrte Frau Vize-Rektorin

Die Anfang Sommer 2019 durchgeführte Mitarbeitendenumfrage stellt eine wichtige Grundlage zur Einschätzung des Arbeitsumfeldes an der UZH dar und hat essentielle Gespräche über die Arbeitsbedingungen an unserer Universität angestossen, die wir sehr begrüssen. Beunruhigend hingegen sind zahlreiche Meldungen an uns, dass Mitarbeitende der UZH die Befragung nicht ausgefüllt haben aus Angst, die Anonymität werde am Ende doch nicht genügend gewährleistet – und dass aus den erfragten Angaben abgeleitet werden könne, wer welche Antworten gegeben habe. Wir hoffen, dass die zum Schutz der Mitarbeitenden ergriffenen Massnahmen (keine Weitergabe der individuell geschriebenen Kommentare; mindestens fünf Antworten nach Filterung) nicht nur bei der nächsten Evaluation beibehalten, sondern auch von Anfang an kommuniziert werden, damit jede und jeder Mitarbeitende sich ohne Vorbehalte an der Umfrage beteiligen kann.

Dass diese Umfrage nun regelmässig wiederholt werden soll, verstehen wir als überzeugendes Commitment zu einem längerfristigen Dialog und einem genuinen Interesse an der Weiterentwicklung der UZH als moderne Arbeitgeberin. Insbesondere erfreut sind wir über die transparente und breite Kommunikation der Ergebnisse, die alle Ebenen (Institute, Fakultäten, gesamte Universität) abdeckt, auch wenn einzelne Organisationseinheiten sich mit der recht allgemein gehaltenen Vorgabe, die Resultate mit den Mitarbeitenden zu besprechen, überfordert fühlen – hier wäre bedarfsorientierte Hilfestellungen in Form einer engeren Begleitung hilfreich.

Die Aufschlüsselung der Ergebnisse nach verschiedenen Stellentypen und Qualifikationsphasen halten wir für besonders aufschlussreich. In dieser Hinsicht erlauben wir uns, auf drei für den Mittelbau relevante Bereiche hinzuweisen:

Vereinigung akademischer
Mittelbau der Universität
Zürich

VAUZ
Büro 206
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich
+41(0)44 634 24 11
vauz@vauz.uzh.ch
www.vauz.uzh.ch

- Augenfällig ist die Diskrepanz zwischen Professor*innen und Mittelbau in der Rubrik "Führung": Während die typischerweise in Vorgesetztenfunktion tätigen Professor*innen die Führungskultur neutral bis eher positiv beurteilen, sieht sie der Mittelbau durchgehend kritisch. Am wenigsten wird den eigenen Vorgesetzten zugetraut, funktionale Führungsstrukturen zu schaffen und realistische Ziele zu setzen. All dies bestärkt uns in der Meinung, dass Massnahmen zur Verbesserung der Führungsqualität nun zügig und mit Nachdruck umgesetzt werden müssen.

- Beunruhigend sind aus unserer Sicht die Antworten zur Nachwuchsförderung. Mehr als ein Drittel des befragten wissenschaftlichen Nachwuchses glaubt nicht, die UZH tue in diesem Bereich sehr viel, oder sei auch nur genügend darum bemüht, die Betreuung des Nachwuchses sicherzustellen. So ist es auch nicht überraschend, dass die Rahmenbedingungen einem zügigen Abschluss der Forschungsarbeit nicht förderlich sind. Bedenklich ist, dass sich fast die Hälfte der befragten Nachwuchsforschenden von ihrer Universität nicht auf den nächsten Karriereschritt vorbereitet fühlt, obwohl der hauptsächliche Zweck ihrer befristeten Anstellung die Weiterqualifikation ist.

- Entsprechend ist es zentral, die Anstellungsbedingungen des Mittelbaus zu überprüfen. Grundsätzlich erhalten die materiellen Anstellungsbedingungen generell zu wenig Gewicht in der Umfrage – erfragt wurde zum Beispiel nicht, ob der Lohn ausreicht, die Lebenshaltungskosten zu decken. Die Frage nach der Lohnzufriedenheit zeigt aber deutlich das Gefälle zwischen Professuren und den weiteren Angestellten auf. So fällt die Lohnzufriedenheit bei den Doktorierenden unter die Marke von 50 Prozentpunkten, bei den Postdocs ist sie nur knapp darüber. Insbesondere problematisch ist die an der UZH weitverbreitete Scheinteilzeit (darunter verstehen wir die Anstellung in Teilzeit bei gleichzeitiger Erwartung eines Vollzeitengagements).[*] Dazu kommt, dass Erfahrungszeit bei der Einstufung von Qualifikationsstellen seit einigen Jahren nicht mehr angerechnet wird und die Institute mit Verweis auf Budgetzwänge kaum zu individuellen Lohnerhöhungen Hand bieten.

Wir schlagen deshalb vor, dass die UZH Scheinteilzeitstellen mittelfristig in Vollzeitstellen umwandelt. Teilzeitpensen sollten ausschliesslich auf begründetes Gesuch der Stelleninhaber*innen vergeben werden, z.B. zur Wahrnehmung von Betreuungspflichten oder bei Drittanstellungen, und immer mit einer tatsächlichen Reduktion des Pflichtenheftes einhergehen. Um die Rahmenbedingungen für die eigene Forschung auf Qualifikationsstellen zu verbessern, wäre kurzfristig eine vom Beschäftigungsgrad unabhängige geschützte Forschungszeit zu prüfen. Flankierend dazu muss die Umsetzung und Anwendung der Rahmenpflichtenhefte überprüft und konsequent begleitet werden. Pflichtenhefte dienen dem Schutz der Mitarbeitenden und schaffen

[*] Dazu ist anzumerken, dass in der Umfrage Anstellungsgrade zwischen 80% und 100% zu einer Kategorie zusammengefasst wurden. Während Professuren fast immer 100%-Anstellungen sind, handelt es sich bei Mittelbau-Anstellungen (häufig Postdocs) innerhalb dieser Bandbreite meist um Teilzeitpositionen (80% oder 90%). Für zukünftige Umfragen wäre eine feinere Differenzierung nach Vollzeit und Teilzeit über 80% notwendig.

Vereinigung akademischer
Mittelbau der Universität
Zürich

VAUZ
Büro 206
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich
+41(0)44 634 24 11
vauz@vauz.uzh.ch
www.vauz.uzh.ch

Klarheit über Anforderungen und erwartete Leistungen, sowohl für Führungspersonen wie auch für Angestellte.

Wir begrüssen die Bemühungen der Universitätsleitung, Führungskompetenz mittels Weiterbildungskursen zu fördern. Die Professor*innen sind nun gefordert, diese Angebote auch wahrzunehmen. Gleichzeitig sind wir der Meinung, dass zukünftig für Positionen mit Leitungsaufgaben der Nachweis von Führungsfähigkeit ein zentrales Auswahlkriterium sein muss. Auch eine behutsame Trennung zwischen wissenschaftlicher Betreuung und personeller Führung kann sinnvoll sein, um Abhängigkeiten zu entschärfen.

Der Mittelbau stellt mit über der Hälfte der Mitarbeitenden die grösste Angestelltengruppe der UZH und leistet einen unabdingbaren Beitrag dazu, dass sie ihrem Auftrag in Lehre und Forschung nachkommen kann. Ganz klar muss in den kommenden Jahren prioritär in diesen Bereich investiert werden. Ziel aller Massnahmen muss es sein, die Attraktivität der UZH zu steigern, Rahmenbedingungen für eine zügige Weiterqualifikation zu schaffen und exzellenten Nachwuchs nicht zu verlieren. Denn solange die Arbeitsbedingungen prekär sind, wird nicht nur nach Motivation und Exzellenz in Forschung und Lehre selektioniert, sondern primär nach sozioökonomischen Status und Bereitschaft, sich auf diese unsicheren Bedingungen einlassen zu wollen und zu können.

Wir begrüssen sehr, dass diese Umfrage als wichtiger Anstoss genutzt wird für einen Austausch über die Arbeitsbedingungen und das Arbeitsumfeld an der UZH. Nun freuen wir uns auf ein gemeinsames, konstruktives und offenes Nachdenken über funktionale Organisationsstrukturen einer zukunftsgerichteten Universität und stehen gerne für entsprechende Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

Für den Mittelbau

VAUZ Vorstand

Merlin Incerti-Medici | Hannah Schoch | Philipp Obrist

Francesca Franzoso | Nora Bertram